

„Dein Typ ist gefragt“

MGG machte mit: Mehr als 40 Schüler ließen sich bei der DKMS registrieren

Tauberbischofsheim. Alle zwölf Minuten erhält ein Patient in Deutschland die Diagnose Blutkrebs. Viele benötigen zum Überleben eine Stammzelltransplantation, finden jedoch keinen passenden Spender. Im Kampf gegen den Blutkrebs engagiert sich auch die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Unter dem Motto „Dein Typ ist gefragt“ veranstaltet die gemeinnützige Gesellschaft Typisierungsaktionen. Auch das Matthias-Grünewald-Gymnasium machte mit. Mehr als 40 Schüler ließen sich registrieren.

„Die Registrierung erhöht die Chance, ein Leben zu retten“, erklärte Oberstudienrätin Elvira Gernert. Die Biologielehrerin hat die Aktion am MGG organisiert. Solche Veranstaltungen seien noch immer dringend notwendig. Zwar haben sich ihren Angaben zufolge über 11,5 Millionen Freiwillige bei der DKMS registrieren lassen. Bis heute habe die Organisation mehr als 105 000 Stammzellspenden vermittelt. In Deutschland finde einer von zehn Blutkrebspatienten jedoch keinen geeigneten Stammzellspender.

Im Unterricht hat Gernert das Thema Stammzellspende besprochen. „Es ist wichtig, in der Schule Brücken von der Theorie zur eigenen Lebenswelt beziehungsweise zu gesellschaftsrelevanten Fragen schlagen.“ Die jungen Erwachsenen haben ihren Angaben zufolge erfahren, welche Bedeutung Stammzellen für den Körper haben, wie sie zu Krebszellen entarten können und weshalb es sich so schwierig gestaltet, einen geeigneten Spender zu finden. „Der Schritt, sich selbst in einer Spenderdatei registrieren zu lassen ergibt sich daraus beinahe zwangsläufig.“

Dass letztlich mehr als 40 Schüler mitmachten, freute Gernert sehr. „Diese Aktion beweist, dass die Schulgemeinschaft immer wieder

bereit ist, sich für einen guten Zweck einzusetzen.“

Auch Schulleiter Sebastian Link unterstützte die Aktion. „Wer sich registrieren lässt, übernimmt Verantwortung für andere.“ Wer teilnehme, könne im besten Fall Leben retten. Für Link war klar: „Wir sind Teil einer Gemeinschaft, die gegen die Krankheit kämpft.“

Von einer sehr guten Idee sprach Janis Storg. 2010 legte er am Matthias-Grünewald-Gymnasium das Abitur ab, heute arbeitet er als Orthopäde und Unfallchirurg in München. Mit einer Videobotschaft richtete er sich an die Schüler am MGG und berichtete von seinen Erfahrungen mit der Stammzellspende. Am „Schiff“ hat er selber an einer Typisierungsaktion teilgenommen. Wenige Jahre später sei er als Spender ausgewählt worden. „Ich war ziemlich nervös und aufgeregt“, erinnerte er sich.

In der Uniklinik Würzburg hat er Stammzellen gespendet. Es sei kein großer Aufwand gewesen, meinte er.

„Zwei Wochen musste ich Medikamente nehmen, dann wurden die Stammzellen entnommen.“ Von dem Eingriff habe er sich rasch erholt.

Zwei Jahre später hat Janis Storg den Empfänger der Stammzellen kennengelernt. Ein 60-Jähriger aus der Region Würzburg sei es gewesen, der auch dank seiner Stammzellspende die Leukämie besiegt habe. „Das war eine tolle Erfahrung“, so Storg. Die Entscheidung mitzumachen, habe er nie bereut.

Auch Schülersprecher Lennart Erlenbach war bei der Typisierungsaktion dabei. „Mit einem vergleichsweise geringen Aufwand kann ich Großes bewirken“, betonte er. Seine Motivation: „Ich wollte selbst aktiv werden und habe die Hoffnung, vielleicht einmal ein Leben retten zu können.“ Das Engagement seiner Mitschüler erfüllte Erlenbach mit Stolz: „Wir haben dazu beigetragen, dass zahlreiche potentielle Spender gewonnen werden konnten.“ feu



Schüler bei der Typisierungsaktion.

BILD: FEUERSTEIN